

bearbeitet von Helmut MAURER, Göttingen 1993 bzw. 1997, Vandenhoeck & Ruprecht, S. 113–240 bzw. 241–367, ISBN 3-525-36508-X bzw. 3-525-36510-1, DEM 38 bzw. DEM 34. – Als ein grundlegendes mediävistisches Arbeitsmittel wird das Repertorium regelmäßig im DA angezeigt. Es braucht hier nicht mehr in seiner Anlage vorgestellt zu werden, vielmehr ist nur auf das weitere Fortschreiten hinzuweisen. 16 Orte sind in den beiden Lieferungen erfaßt. Am Beispiel von Langenau, dem letzten Artikel, lassen sich Forschungsaufwand und Präzision des Unternehmens am leichtesten verdeutlichen. Nur ein Königsaufenthalt ist an diesem Ort nachzuweisen: am 24. September 1150 hielt Konrad III. hier einen Hoftag, der allein aus der Dokumentation eines Tauschgeschäftes zwischen den Klöstern Elchingen und St. Blasien bekannt ist (die Existenz einer königlichen *curtis* ist aus DH. II. 55 belegt); auf 12 Seiten (S. 355–367) zeichnet M. ein Bild von dem so schmal überlieferten Königshof. Im Mittelpunkt der beiden Lieferungen steht der Artikel über Konstanz (S. 263–331). 34 Königsaufenthalte von Karl dem Großen (780) bis Konradin (1267) werden vorgestellt, bei denen der Herrscher jeweils vom Bischof beherbergt wurde. Nur ein Teil der Aufenthalte wird damit erfaßt, denn M. führt S. 325 f. noch eine Liste mit Königsaufenthalten auf der Reichenau, in Bodman, St. Gallen und Überlingen an und vermutet wohl zu recht, daß diese jeweils mit einem Besuch des Herrschers in Konstanz zu verbinden sind. Kleinigkeiten sind bei der Durchsicht aufgefallen: S. 226 wäre der Tod Adelheids, der Frau Rudolfs von Rheinfelden, 1079 auf dem Hohentwiel in das Regest aufzunehmen (so S. 232 lokalisiert) und nicht nur ihr Aufenthalt dort zu erwähnen. Bei dem wichtigen Aufenthalt Kaiser Karls III. in Kirchen vom Mai/Juni 887 wäre nicht nur im Regest, sondern auch unter der Rubrik „anwesend“ die Kaiserin Richardis zu nennen, die sich von hier nach der Trennung ihrer Ehe in das Kloster Andlau zurückzog (S. 241 f.; so wird S. 244 Oda unter dieser Rubrik genannt, die 894 in Kirchen mit ihrem Gemahl König Arnulf zusammengetroffen ist). S. 156 ist ein möglicher Aufenthalt Ludwigs des Deutschen in Heilbronn (874) ungünstig im Kleingedruckten versteckt, ähnlich ist S. 205 ein möglicher Besuch Heinrichs IV. in Hirsau erwähnt. Es wäre wohl günstiger, derartige unsichere Königsaufenthalte mit einem eigenen Regest zu versehen (um statistische Auswertungen nicht zu stören, am besten als a-Nummer?), denn die vorzügliche Aufbereitung des Quellenmaterials verführt den nicht lokalgeschichtlich interessierten Benutzer dazu, die Regesten der Königsaufenthalte zur Grundlage seiner Arbeit zu machen. Das hervorragende Arbeitsmittel verträgt sicher auch eine geradezu kleinkarierte Ausstellung: S. 190 ist im Kommentar zu V. 1 Nr. 1 „Bischofsweihe“ statt „Abtsweihe“ zu lesen.

E.-D. H.